

L02964 Arthur Schnitzler an Felix Salten, 29. 5. 1897

Austria
Mr. Felix Salten
Wien
IX. Hoerlgasse 16

5 „Lieber Freund, Ihr lieber Brief, den ich nicht mehr so ausführlich beantworten
kann, als ich sollte u möchte, ist mir hieher nachgeschickt worden. Es wird sich ja
fehr bald in Wien zu allerlei Ausprache Gelegenheit ^ver^vgeben. Werde hoffent-
lich Mittwoch Abd resp. Doñerstag in Wien fein. Finde vielleicht ein Wort von
Ihnen.– Jetzt eben hab ich mir ein Rad bestellt – glauben Sie mir, daß es echt
10 englisch fein wird? – Ich möchte Pucher womöglich ganz aufgeben.– Auf frohes
Wiedersehen. Herzlich Ihr

Arthur Sch

London 29. 5. 97.

© Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Postkarte, 554 Zeichen

Handschrift: 1) schwarze Tinte, deutsche Kurrent 2) schwarze Tinte, lateinische Kur-
rent (Adresse)

Versand: 1) Stempel: »Forest-Hill S.E., MY 29 97«. 2) Stempel: »Wien 9/1, 1/6. 97, 8–
9½ V., Bestellt«.

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »75«

5–6 *Brief, ... hieher*] Schnitzler war am 24. 5. 1897 von Paris weiter nach London gereist.
Goldmann sandte ihm am 26. 5. [1897] einen Brief nach, aller Wahrscheinlichkeit nach
diesen: Felix Salten an Arthur Schnitzler, 23. 5. 1897.

8 *Mittwoch*] Schnitzler kehrte am Mittwoch, dem 2. 6. 1897 nach Wien zurück.

10 *Pucher*] Die Stelle bleibt weitgehend kryptisch. Naheliegend scheint vor allem diese
Auflösung: Am 21. 1. 1897 hatte das Café Griensteidl geschlossen, folglich musste
ein neues Stammkaffeehaus gefunden werden. Eventuell war dies in den ersten
Tagen bis zu Schnitzlers Abreise das Café Pucher, vgl. Felix Salten an Arthur
Schnitzler, 1. [6.] 1897.